PP 3027 Bern-Bethlehem

58. Jahrgang Nr. 8
27. August 2020

Der Wulche Chratzer

Quartierblatt von Bethlehem

«Tanzen ist meine Leidenschaft»

Seite 2

Inhalt

Jahresthema 2020	2
Pia Buri	2
Sparen bei benachteiligten Personen	2
«Wer spielt, gewinnt»	3
Vielen Dank für Ihre Spenden	3
Stimmen Sie bitte per Brief ab	3
«soliTerre-Depot»	4
Berner Sozialpreis 2020	4
Überbauungsordnung ewb/BLS-Areal	4
Wer erhält die Königin-Bertha-Medaille?	5
«Mikrofon Bern West – Ich will arbeiten!»	5
«Chleehus»: Tag der offenen Türen...	5
Quartierzentrum im Tscharnergut	6
Keine Tageskarten Gemeinde erhältlich	6
Seniorentanz: Weil Tanzen Spass macht	6
Abrisspläne an der Fellerstrasse 30	6
«Herbstmärit» in der Parkanlage	7
Neuer Präsident für den Quartierverein	7
Die Spielreise geht weiter…	7
Die Frau an der Spitze der Reformierten	7
Sommerfest auf dem Kirchenplatz	7
Flötenquartett «ad libitum»	8
Stille in Bern-West - Soulspace	8
Das Räzel aus der letzten Ausgabe	8
Sommertag	8
Apropos Regenbogen...	8
Veranstaltungskalender	9

Jahresthema 2020

Das Jahresthema widmen wir interessanten Menschen aus und um Bethlehem. mk

Pia Buri

Pia Buri, eine engagierte und gut vernetzte Persönlichkeit, hat sich für dieses Interview zur Verfügung gestellt.

Wulchechratzer: Wie lange wohnst du schon in Bethlehem?
Pia: Ich bin in Bethlehem geboren, und zwar im Gäbelbach-Quartier, wo ich mit Ausnahme von wenigen Jahren immer gewohnt habe und immer noch wohne.

Was hatte es mit dieser Ausnahme auf sich?
Nachdem ich nach der Schule ein Jahr lang in einem Spital gearbeitet hatte, ging ich für fünf Jahre nach Florenz, wo ich mich zur Kleinkindererzieherin ausbilden liess. Leider wurde dieser Abschluss in der Schweiz nicht anerkannt, so dass ich eine zweite Ausbildung zur Arztgehilfin (MPA) absolvierte. Seit nunmehr 29 Jahren bin ich jetzt in der selben gynäkologischen Arztpraxis angestellt, nur der Arzt hat seither einmal gewechselt.

Damit sind wir gleich bei deinem Beruf gelandet. Welches sind denn daneben deine weiteren Tätigkeiten?
Ich bin vor allem im Rahmen der Ref. Kirchgemeinde Bethlehem aktiv. Seit über zehn Jahren engagiere ich mich für die Kinderbibeltage und als Kirchgemeinderats-Mitglied begleite ich den Pfarrer und die Konfirmanden ins Konflager. Beim Krippenspiel der Kirchen spielte ich vor zwei Jahren auch mit. Ich hoffe, dass es dieses Jahr auch wieder stattfinden kann. Auch bin ich seit Jahren, zusammen mit mehreren Freiwilligen Frauen des Quartiers, Mitleiterin des Kerzenziehens Gäbelbach.

Das scheint aber noch nicht alles an Freiwilligenarbeit zu sein. Wie findet du für das alles Zeit?
In der Tat bin ich seit vier Jahren im Kirchgemeinderat. Ausserdem im Vorstand des Gäbelbachvereins und vertrete diesen in der Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem. Das geht deshalb, weil ich im Beruf eine 60%-Anstellung habe. Ich kann das alles unter einen Hut bringen, weil ich die Freiwilligenarbeit und auch den Beruf sehr gerne ausübe.

Ich habe noch etwas von einer sogenannten Hühnergruppe gehört?
Tatsächlich sind wir «d'Hüehner», eine Gruppe, die für das Quartier im Gäbelbach 3-4 Mal im Jahr einen gemütlichen Raclette, Grill oder Paella-Abend veranstaltet.

Kannst du noch etwas über deine private Situation sagen?
Ich habe eine nunmehr 23 Jahre alte Tochter und lebe mit meinem Partner zusammen. Wir verbringen viel Zeit im Camping an der Sense bei Thörishaus, wo wir die Natur ausgiebig geniessen können. Als Hobby wäre noch das Tanzen zu nennen. Früher war das vor allem der Rock'n-Roll. Jetzt liebe ich das Zumba-Fitness und allgemein ist Tanzen meine Leidenschaft.

Herzlichen Dank im Namen des Wulchechratzer-Teams für dieses Gespräch. ck

Neues Fussverwöhnprogramm

Fuss- und Handpflege
Rebekka Wyssen
Keltenstrasse 23, 3018 Bern
078 953 46 36 / 031 991 63 31

Sparen bei benachteiligten Personen

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat für das Budget 2021 ein massives Sparpaket geschnürt: Allein bei sozialen und soziokulturellen Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und benachteiligte Menschen sollen im kommenden Jahr gut 1,6 Millionen Franken gestrichen werden. Die Kürzungsabsicht ist so umfassend, dass bewährte Angebote in den Quartieren reduziert oder gestrichen werden müssten. Betroffen sind zum Beispiel:

- das Mütterzentrum Bern-West, das Familienzentrum Bern, Infotime (Beratung von Familien in Muttersprache)
- die offene Jugendarbeit (toj) mit ihren Jugendtreffs
- die offene Arbeit mit Kindern (DOK) mit ihren Kindertreffs und Spielplätzen
- die Schulsozialarbeit, die Ludothek Bern West, Selbstverteidigungskurse, Sportvereine, Deutschkursbons
- niederschwellige Unterstützungs- und Beratungsangebote für Eltern, Migrantinnen und Migranten, Obdachlose und Fahrende.

Die vorgesehenen Kürzungen für das nächste Jahr sind erst der Anfang. Dass auch in den Folgejahren weitere Kürzungen folgen werden, hat der Gemeinderat bereits kommuniziert. Diese Kürzungen würden auch das Schliessen von Treffangeboten und Personalabbau nicht ausschliessen. Die betroffenen Organisationen wehren sich vehement gegen die Sparabsichten des Gemeinderats. Aus ihrer täglichen Arbeit mit den Menschen in den Quartieren wissen sie, dass bei Kindern, Jugendlichen, Familien und benachteiligten Menschen nicht gespart werden darf. .

Petition

Mit der lancierten Petition fordern sie den Stadtrat auf, die Sparmassnahmen im sozialen und soziokulturellen Bereich rückgängig zu machen. Unterschriftenbögen liegen in den sozialen Institutionen wie z.B. dem Mütterzentrum, den Quartier- und Gemeinschaftstreff und den Bibliotheken auf und können unter anderem auf www.tscharni.ch heruntergeladen werden. Sie können auch direkt online unterschreiben unter http://chng.it/wspyyy7h ebenso per QR-Code.

Die Unterschriftensammlung läuft bis 9. September, die Übergabe an den Stadtrat erfolgt am 10. September. Die Petition wurde lanciert von: Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK), Familienzentrum Bern, Mütterzentrum Bern-West, Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (toj), Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG).

Wir pflegen: immer, überall, alle.

Ihre SPITEX BERN: **031 388 50 50**
Online-Anmeldung: **www.opanspitex.ch**

SPITEX Genossenschaft Bern
Salvisbergstrasse 6
Postfach 670 3000 Bern 31
info@spitex-bern.ch www.spitex-bern.ch

Überall für alle
SPITEX
Bern

Die Petition wird unterstützt von: Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem (QBB), Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel (QLE), Quartierkommission Stadtteil Vier (Quavier), Verein Chinderchübu, Verein Kind, Spiel und Begegnung im Länggassquartier, Verein Kinder Bern West, Verein Spielbetrieb Lorraine, Verein Spielplatz am Schützenweg, Verein Spielplatz Längmuur, Verein SpielreVier, Grünes Bündnis (GB), Junge Alternative (JA!), Grün alternative Partei (GaP), Alternative Liste (AL), Partei der Arbeit Bern (PdA), de_block Community Center, EHC Rotblau, SC Holligen 94, Eidg. Kommission dini Mueter (EKdM), Fachgruppe Soziokultur Bümpliz/Bethlehem, Kidswest, Westwind, Netzwerk Soziokultur, Stiftung für Bümpliz, Bethlehem, Bottigen, Riedbach (Stiftung B).

«Wir alle sind Bern, und täglich werden es mehr…» te

«Wer spielt, gewinnt»

Spielen ist keine Zeitverschwendung. Spielen ist auch nicht nur eine sinnvolle und sozial aufbauende Freizeitbeschäftigung. Spielen hat eine fundamentale Bedeutung für die Entwicklung aller Menschen. Dazu kann unsere Ludothek gerade hier im Raum Bern-West einen wesentlichen Beitrag leisten. Eine Durchsetzung der Sparmassnahmen der Stadt Bern bringt die Ludothek in existentielle Probleme. Unterstützen Sie das Weiterbestehen der Ludothek mit Ihrer Unterschrift der Petition «Kein Abbau bei Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und sozial benachteiligte Menschen», die Formulare liegen bei uns in der Ludothek und in vielen Lokalitäten im Quartier auf. Mehr Infos und pdf des Unterschriftenbogens zum Download unter www.spieleninbern.ch. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Ludothek Bern West

kirche für konzern-verantwortung

Konzern-verantwortungs-initiative
Lokalkomitee Bern-West

Filmabend

Ein Film über Schweizer Grosskonzerne und ihre Tätigkeiten im Ausland

Mittwoch 26. August 2020

19:30 Kirche, reformierte Kirchgemeinde Bethlehem
Eymattstrasse 2, 3027 Bern

Anschliessend Diskussion und gemütlicher Ausklang bei kleinem Apéro

Falls Sie den Filmabend verpasst haben, können Sie unter diesem Link eine DVD bestellen und den Film zu Hause anschauen:
https://konzern-initiative.ch/kampagnenmaterial/

Katholische Kirche Region Bern Bern-West Pfarreien St. Antonius | St. Mauritius
EVANGELISCH-REFORMIERTE BERN-BETHLEHEM KIRCHGEMEINDE
reformierte kirchgemeinde bümpliz

Vielen Dank für Ihre Spenden

Werte Wulchechratzer-Spenderinnen und -Spender. Wir möchten Ihnen ganz herzlich danken, dass Sie uns eine Spende zukommen liessen. Die Spende ermöglicht uns nicht nur, den Wulchechratzer zu finanzieren, wir schätzen die Geste auch als Wertschätzung für unsere Arbeit, und dafür danken wir Ihnen ganz herzlich! Falls Ihnen die Gelegenheit zu spenden unters Eis gerutscht ist: auch nachträglich nehmen wir Ihre Spenden gerne entgegen. Postcheckkonto: 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern, Zweck: Spende; oder auch direkt an der Informationsstelle im Quartierzentrum im Tscharnergut. Die Redaktion

Stimmen Sie bitte per Brief ab

«Bleiben Sie gesund und stimmen Sie brieflich ab!» Mit diesem Aufruf möchte der Gemeinderat die Stimmberechtigten dazu bewegen, am 27. September brieflich abzustimmen und nicht persönlich in die Stimmlokale zu gehen. Grund für den Appell zur brieflichen Stimmabgabe sind die weiterhin geltenden Abstands- und Hygienevorschriften im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Diese erschweren sowohl das Auszählen der Stimmen als auch die Stimmabgabe in den Urnenlokalen. Letztere bleiben zwar geöffnet, es ist allerdings mit Wartezeiten zu rechnen. Mit seinem Aufruf will der Gemeinderat vermeiden, dass sich zu grosse Menschenansammlungen vor oder in den Urnenlokalen bilden. Je mehr Stimmberechtigte brieflich abstimmten, so die Stadtregierung, desto geringer sei das Risiko, im Urnenlokal mit dem Corona-Virus angesteckt zu werden.

Alle wichtigen Informationen zur brieflichen Stimmabgabe sind auf der Webseite der Stadt Bern abrufbar und werden mit den Abstimmungsunterlagen verschickt. Der Versand der Unterlagen erfolgt Anfang September. Das Stimmkuvert kann entweder rechtzeitig frankiert der Post übergeben oder portofrei in einen der drei speziell bezeichneten Briefkästen der Stadt Bern eingeworfen werden. Letztere befinden sich an den folgenden Standorten:

- Untere Altstadt: Erlacherhof, Junkerngasse 47
- Obere Altstadt: Fundbüro Bern, Theatergässchen 2
- Bümpliz: Bienzgut, Bernstrasse 77

Mit Blick auf die aktuelle Entwicklung der Pandemie geht der Gemeinderat davon aus, dass die briefliche Stimmabgabe auch für den Wahl- und Abstimmungstermin vom 29.11. empfohlen werden muss. Der Gemeinderat verfolgt die Situation sorgfältig und wird die Stimm- und Wahlberechtigten zu gegebenem Zeitpunkt detailliert über das Vorgehen zum Urnengang orientieren.

Informationsdienst Stadt Bern

«soliTerre-Depot»

Das Quartierzentrum Tscharni beherbergt ab Anfang September ein neues Depot des Vereins «soliTerre». «soliTerre» (2009 gegründet) ist eine Initiative der regionalen Vertragslandwirtschaft (RVL) und hat in der Stadt Bern mehr als 350 Mitglieder. Die Mitglieder des Vereins erhalten jede Woche einen Korb mit frischem, regionalem und saisonalem Biogemüse. Das Biogemüse wird von 10 Produzentinnen und Produzenten rund um die Stadt Bern angebaut. Die Produzenten sind ebenfalls Vereinsmitglieder. In der regionalen Vertragslandwirtschaft (RVL) werden die Produzentenpreise basierend auf den Produktionskosten ausgehandelt und das Produktionsrisiko wird soweit möglich zwischen Konsumentinnen und Konsumenten und Produzentinnen und Produzenten geteilt. Der Verein «soliTerre» erarbeitet eigene Qualitätskriterien, damit ein möglichst grosser Teil der Gemüse-Ernte von Menschen gegessen wird. Per Anfang September (Expressanmeldung) oder per Anfang Dezember 2020 können neue Jahres-Abonnements abgeschlossen werden, weitere Informationen sind auf der Webseite www.soliterre.ch zu finden. Gemüse-Abonnements wie das von soliTerre eignen sich besonders für all jene Menschen, die sehr gerne Gemüse kochen und essen oder für Menschen, die mehr Gemüse essen und neue Gemüse-Sorten entdecken möchten. cs, Verein «soliTerre»

Berner Sozialpreis 2020

Nachbarschaftsnetzwerke, Quartierinitiativen, Sprachtreffs für Geflüchtete, Kulturprojekte, Tauschbörsen und vieles mehr: Mit freiwilliger oder ehrenamtlicher Arbeit wird die Lebensqualität erhöht und das Zusammenleben in der Stadt Bern bereichert. Deshalb zeichnet die Stadt jedes Jahr ausgewählte Freiwilligenprojekte aus. Die Verleihungsfeier, an der die Bewerberinnen und Bewerber (aufgrund der Covid-Schutzmassnahmen maximal zwei Personen pro Organisation) teilnehmen können, soll dazu beitragen, dass sich die Organisationen und Gruppen untereinander austauschen und vernetzen können. Sie findet am 5. Dezember, am UNO-Tag des freiwilligen Engagements, statt. Teilnahmeberechtigt sind Institutionen, Vereine, Non-Profit-Organisationen, private und öffentliche Unternehmen, Interessengruppen, spontane Initiativen und Privatpersonen, die Freiwilligenarbeit leisten oder Projekte mit Freiwilligen durchführen. Vergeben wird die Auszeichnung an die Freiwilligen. Sie können sich selbst bewerben oder jemanden vorschlagen. Bewerbungen bis 30. September einreichen an: Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS), Berner Sozialpreis 2020, Predigergasse 5, 3011 Bern oder: sozialpreis@bern.ch

Informationsdienst Stadt Bern

RESTAURANT Blumenfeld

Das ganze Jahr 365 Tage geöffnet

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 06.00 bis 23.00

Samstag und Sonntag 11.00 bis 21.00

031 994 16 00
Murtenstrasse 265, 3027 Bern
Tram Nr. 8 Bethlehem Kirche

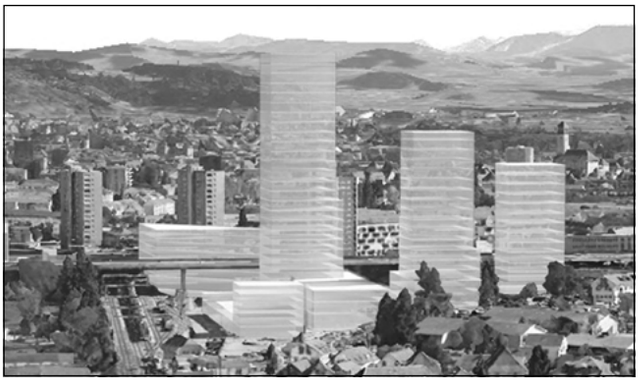
info@blumenfeld.ch / www.blumenfeld.ch

Überbauungsordnung ewb/BLS-Areal

In den nächsten Jahren wird sich der Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen stark verändern. Ein Schlüsselgebiet dieser Entwicklung ist das zwischen dem Freibad Weyermannshaus und dem Europaplatz gelegene Areal von Energie Wasser Bern (ewb) und der BLS, wo ewb seinen neuen Hauptsitz plant. Das Areal soll mit der Entwicklung dichter, gemischter genutzt und öffentlich zugänglicher werden. Die Überbauungsordnung Stöckackerstrasse 33 – Ladenwandweg bildet die planungsrechtliche Grundlage für diese Entwicklung.

Verdichtung und Höhenentwicklung

Das Areal soll stark verdichtet werden und in die Höhe wachsen: Die Überbauungsordnung ermöglicht einen Cluster mit drei Hochhäusern von bis zu 110 Metern Höhe.



Sie schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung von rund 54'000 Quadratmetern Geschossfläche für Arbeits- und Dienstleistungsnutzung – unter anderem für den geplanten neuen ewb-Hauptsitz. Zusätzlich sind mindestens 18'000 Quadratmeter für Wohnnutzung vorgesehen. Ein Drittel dieser Wohnfläche wird preisgünstig sein. Zur Belebung des Areals sind öffentlich zugängliche Erdgeschosse mit Dienstleistungsangeboten, publikumsorientierten und gemeinschaftlichen Nutzungen angedacht. Weiterhin sollen auch die gewerblich-betrieblichen Tätigkeiten von ewb auf dem Areal bleiben.

Wichtige Scharnierfunktion

Das Areal übernimmt zukünftig eine wichtige Scharnierfunktion und verbindet den Europaplatz mit weiteren Entwicklungsarealen in der Umgebung. Im Umfeld der Baubereiche sowie unter dem Autobahnviadukt werden die Freiräume einen vorwiegend urbanen Charakter haben. Der Quartierfreiraum westlich der Überbauung umfasst dagegen einen bedeutenden Teil der bestehenden Familiengärten des Ladenwandguts sowie Spielplätze und naturnahe Flächen.

SIE SUCHEN, WIR FINDEN

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze in Bern West.

DR. MEYER
Immobilien AG

Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 85A, 3018 Bern
Telefon 031 996 42 52
info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch

Hervorragende Erschliessung

Bereits heute ist die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut. Mit der geplanten Verschiebung der BLS-Haltestelle Stöckacker in Richtung Europaplatz, die nicht Gegenstand der vorliegenden Planung ist, wird das direkte Umsteigen zwischen allen drei Bahnstationen um den Europaplatz und damit die Entwicklung eines Mobilitätshubs im Westen von Bern ermöglicht. Die Arealentwicklung soll - mit Ausnahme des bereits heute erforderlichen Werkverkehrs von ewb und BLS - möglichst wenig motorisierten Individualverkehr generieren. Dafür sollen mindestens 600 öffentliche Abstellplätze für Fahrräder entstehen.

Volksabstimmung 2022 – Bezug 2024

Die öffentliche Mitwirkung dauert bis 4. September. Die erforderliche Volksabstimmung zur Überbauungsordnung wird voraussichtlich im Februar 2022 stattfinden. Parallel und eng abgestimmt auf das Planungsverfahren führen die Grundeigentümerinnen ewb und BLS ein qualitätssicherndes Verfahren zur Entwicklung des Areals durch. Nebst städtebaulichen Aspekten und dem Nutzungsmix stehen insbesondere auch Energie- und Nachhaltigkeitsziele im Fokus. Wesentliche Erkenntnisse aus dem Verfahren werden vor der öffentlichen Auflage in die Überbauungsordnung übertragen. Ziel von ewb ist, den neuen Hauptsitz Ende 2024 beziehen zu können. Die Unterlagen zur öffentlichen Mitwirkung stehen unter www.bern.ch/mitwirkungen zur Verfügung und können während den Bürozeiten beim Stadtplanungsamt Bern, Zieglerstrasse 62, sowie bei der BauStelle, Bundesgasse 38, eingesehen werden.

Informationsdienst Stadt Bern

Stadtteil 6

Wer erhält die Königin-Bertha-Medaille?

Bereits zum zehnten Mal verleiht der Verein westkreis6 diesen Herbst die Königin-Bertha-Medaille. Diese Auszeichnung geht an Menschen, welche im Stadtteil 6 durch eine besondere Leistung herausragen. Manchmal erhält die Medaille jemand, der oder die sich durch ein besonderes Engagement hier vor Ort verdient gemacht hat. Und manchmal geht sie an einen «Botschafter» oder eine «Botschafterin», der oder die Bümpliz, Bethlehem, Bottigen und Riedbach über die Stadtgrenzen hinaus positiv vertritt und bekannt macht. Die Nominationen für die Königin-Bertha-Medaille kommen jeweils aus der Bevölkerung. Sie können also jemanden vorschlagen, der ausgezeichnet werden sollte. Gerade in diesem Jahr, wo so viel Solidarität gelebt, Nachbarschaftshilfe organisiert und neue Initiativen ergriffen werden, gibt es bestimmt viele mögliche Kandidaten und Kandidatinnen! Die Jury, bestehend aus Vorstandsmitgliedern und weiteren Engagierten für den Stadtteil 6, wählt anschliessend aus allen Nominierten aus.
Schicken Sie Ihren Vorschlag bis zum 16. Oktober mit einer kurzen Begründung an info@westkreis6.ch. Weitere Infos zur Auszeichnung finden Sie unter www.westkreis6.ch. nk

BESTATTUNGSDIENST OSWALD KRATTINGER AG

031 991 11 77

info@krattingerag.ch
www.krattingerag.ch
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz

«Mikrofon Bern West – Ich will arbeiten!»

Am Samstag, 5. September führt das Netzwerk Mitwirkung von Ausländerinnen und Ausländern in den Quartieren Bümpliz und Bethlehem (MiAu-Q) zum dritten Mal ein «Mikrofon Bern West» durch. Dieser mehrsprachig geführte Anlass hat zum Ziel, die Mitwirkung der Migrationsbevölkerung im Stadtteil 6 zu fördern. Das «Mikrofon Bern West» wird vom Netzwerk MiAu-Q im Auftrag des Kompetenzzentrum Integration der Stadt Bern organisiert und durchgeführt. Dies im Rahmen eines Pilotprojekts zur Lancierung eines neuen, niederschwelligen Partizipationsgefässes für Migrantinnen und Migranten in der Stadt Bern. Inhaltlich steht das Thema «Ich will arbeiten!» im Fokus, welches partizipativ ausgearbeitet worden ist. An Vorbereitungstreffen mit Schlüsselpersonen hat sich gezeigt, dass Themen wie Arbeitsintegration, Vereinbarkeit von Familie und Arbeit, die Arbeitsmarktsituation und andere verwandte Themen bei der Migrationsbevölkerung unter den Nägeln brennen. Die Schlüsselpersonen haben nicht nur das Thema der Veranstaltung ausgewählt, sondern sie entscheiden aktiv mit, wie die Veranstaltung gestaltet werden soll. Die Veranstaltung findet in mehreren Sprachgruppen statt: Interkulturelle Vermittlerinnen und Vermittler übersetzen ins Albanische, Tigrinija, Arabische, Kurdische, Türkische, Tamilische, Somalische, Amharische, Deutsche, Spanische und Portugiesische. Damit wird sichergestellt, dass sämtliche Informationen und Diskussionen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut verständlich sind. Damit auch Eltern teilnehmen können, wird ein Kinderhütedienst für Kinder von 0 bis 7 Jahren angeboten. Der Anlass wird von Gemeinderätin Franziska Teuscher und Nanthini Murugaverl eröffnet. Er findet statt am Samstag, 5. September, von 16–20.30 Uhr, in der Aula der Schule Tscharnergut an der Fellerstrasse 18, 3027 Bern. Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um Anmeldung.
www.miau-q.ch sb

«Chleehus»: Tag der offenen Türen...

...am Samstag 12. September, 10–13 Uhr an der Mädergutstrasse 5. Die Zwischennutzung Chleehus ist ein Begegnungsort und ein Gemeinschaftsprojekt der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG), des Familien Support Bern West (SUP), des Dachverband Offene Arbeit mit Kindern (DOK) und von Familie und Quartier Stadt Bern (FQSB).

Seit Februar unterrichtet der Familien Support Bern West seine Schülerinnen und Schüler im Chleehus. Seit Juni finden im Chleehus wieder Veranstaltungen statt: Vom Kinderatelier Bienzgut für die Kinder des Quartiers, von Privatpersonen und von Quartierinitiativen und der Interessengemeinschaft IG Kleefeld. Wir laden Sie herzlich zum Tag der offenen Türen ein. Folgendes Programm wartet auf Sie:

10–12 Uhr: «Gänggelimärit», für Kinder bis 15 Jahren: Bring deine Spielsachen, Bücher, DVDs, Games und so weiter zum Tauschen oder Verkaufen, und eine eigene Decke auf der du deine Sachen ausbreiten kannst.

Ab 10 Uhr: Besichtigung der Räume: Was läuft im Chleehus, was kann man da machen? Lernen Sie die Schule Chleehus kennen (Sonderschule Familien Support Bern West), den Jugendtreff Speedy und die Räume, die Sie für private oder öffentliche Anlässe mieten können. Mitarbeitende vom Familien Support, vom Kinderatelier, von der Jugendarbeit, der Quartierarbeit und Mitglieder der IG Kleefeld stehen Ihnen für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

11.30 Uhr: Ansprache v. Gemeinderätin Franziska Teuscher.

12–13 Uhr:Apéro von Big Mamas African Dinner.

sb, km

Quartierzentrum im Tscharnergut

Café Tscharni:	Montag–Freitag:	8.30–18 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag:	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten:	Dienstag–Freitag:	15–19 Uhr
	Samstag:	10–18 Uhr

Neue Lernende und Praktikanten in der Werkstatt

Wir begrüssen ganz herzlich die neuen Lernenden Tesfon Gebermikael, Temesgen Negus, Simert Takleb und die neuen Praktikanten Rafiullah Aslam und Amanuel Berhe in der Werstatt Tscharnergut. In einer der folgenden Ausgaben des Wulchechratzers werden sie sich uns noch selber vorstellen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start und eine lehrreiche Zeit. www.tscharni.ch, mk

Keine Tageskarten Gemeinde erhältlich

Wie manche sicher schon festgestellt haben, sind und werden SBB Tageskarten Gemeinde immer mehr Mangelware. Im Familientreff im Ostring gibt es seit Frühling keine mehr, das Wylerhus muss den Verkauf per Anfang September einstellen und in der Bibliothek Länggasse wird der Verkauf wohl im Oktober eingestellt werden müssen. Im Quartierzentrum im Tscharnergut haben wir ab September noch 5 Stück pro Tag, ab Ende Jahr noch 2 Stück bis Februar 2021. Dies liegt nicht daran, dass keine Nachfrage vorhanden ist, im Gegenteil. Die Stadt Bern bietet zur Zeit keine Möglichkeit Tageskartensets zu erwerben, somit können auch die Quartierinstitutionen das Angebot nicht mehr ermöglichen. Es ist zur Zeit noch nicht bekannt wie es weiter geht. Eine Anfrage des Vereins Quartierzentrum im Tscharnergut an die zuständige Stelle der Stadt Bern blieb bis Redaktionsschluss unbeantwortet. mk

Seniorentanz: Weil Tanzen Spass macht

Jeweils einmal im Monat treffen sich tanzfreudige Frauen und Männer im Quartierzentrum im Tscharnergut um das Tanzbein zu schwingen, sich an «lüpfiger» Live Musik zu erfreuen und einen fröhlichen Nachmittag in Gesellschaft zu verbringen. Alle hier sind sich in diesem Punkt einig: Tanzen macht Spass. Es ist ein Lebensgefühl, für das man nie zu alt ist. Uns ist es wichtig, dass die Gäste einen schönen Nachmittag bei uns verbringen können. Der nächste Seniorentanz findet - sofern die Pandemielage dies erlaubt - am Freitag 25. September statt. Weitere Auskünfte und das aktuelle Programm erhalten Sie im Quartierzentrum im Tscharnergut, 031 991 70 55 (Mo–Fr, 12–18 Uhr). bs

Abrisspläne an der Fellerstrasse 30

«Das Tscharnergut ist die beste Verwirklichung der ‹Ville radieuse›», ist Architekturkritiker Benedikt Loderer überzeugt. Die «strahlende Stadt», die ideale Siedlung nach den Vorstellungen des berühmten Corbusier, war das Vorbild für die Überbauung in Bümpliz-Bethlehem. Doch über sechzig Jahre nach dem Spatenstich strahlen die Häuserblöcke nicht mehr wie einst. Der Streit um den geplanten Abriss eines der Wohngebäude wird zur Grundsatzdebatte über Denkmalschutz und Städtebau-Beteiligung in Bern. Das Scheibenhaus an der Fellerstrasse 30 ist wie das ganze «Tscharni» denkmalgeschützt. Nun soll es trotzdem abgebrochen werden. Die Bewilligung dafür erteilte der Regierungsstatthalter Bern-Mittelland Christoph Lerch, weil «keine überragende Schutzwürdigkeit» vorliege. Die Verluste, die die Eigentümerin, die Fambau-Genossenschaft, bei einer Sanierung in Kauf nehmen müsse, seien nicht zumutbar. «Die Bausubstanz ist so schlecht, dass sich ein Erhalt nicht mehr rechnet», sagt Fambau-Geschäftsführer Walter Straub. Abwasserleitungen seien durchlöchert, einige Wohnungen teilweise nicht mehr bewohnbar. «Die Siedlung wurde als günstiger Wohnraum sparsam gebaut», so Straub. «Irgendwann ist es soweit, dass sie an ihr Lebensende kommt.»

Damit sorgt Straub bei der Stadt für Irritation. 2011 hatten nämlich alle Tscharnergut-Eigentümer mit den Behörden eine Planungsvereinbarung unterzeichnet. Darin legten sie sich im Grundsatz fest, die Scheibenhäuser künftig nach dem Schema einer vorher als Pilotprojekt durchgeführten Sanierung zu erneuern. [...] Straub erklärt, die Pilot-Sanierung habe «die Grundlagen für einen Entscheid zum weiteren Vorgehen» zum Ziel gehabt. Nun sei klar, dass das renovierte Gebäude nicht rentabel sei. «Wir machen jährlich 400'000 Franken Verlust damit.» Auch dies sei beim Entscheid des Regierungsstatthalters ein Punkt der Beurteilung gewesen. Doch von Graffenried zweifelt diesen Entscheid an. Christoph Lerch habe sich auf ein «extrem fehlerhaftes» Gutachten gestützt, bei dem etwa die Preise verschiedener Sanierungsmodelle vertauscht worden seien.

Auf Anfrage weist Lerch den Vorwurf zurück. «Am Gutachten habe ich keine Zweifel.» Am meisten stört von Graffenried aber, dass Lerch die Abmachung zwischen Stadt und Eigentümern als unverbindlichen, privatrechtlichen Vertrag eingestuft habe. Die Berner Präsidialdirektion hat gegen den Entscheid vorläufig Beschwerde eingereicht, um die Frist einzuhalten.

Der Gemeinderat wird an seinen kommenden Sitzungen definitiv darüber befinden. Der Plan der Fambau schlägt in der Fachwelt Wellen. «Auch neue Architektur, die bemerkenswert und identitätsstiftend ist, gilt es für die Nachwelt zu erhalten», sagt Luc Mentha, SP-Grossrat und Präsident des Berner Heimatschutzes – zumal sich der Ruf von Betonbauten als Erbe der jüngeren Vergangenheit laufend verbessere. [...] «Das ‹Tscharni› hat eine sehr positive Zukunft vor sich.». Aus «Der Bund», 18.8.20

«Herbstmärit» in der Parkanlage

Auch dieses Jahr findet wieder der Herbstmärit in der Parkanlage Brünnengut statt: Am Samstag, 17. Oktober. Wir haben die Pfrundscheune gemietet, damit der Anlass auch bei schlechtem Wetter durchgeführt werden kann. Die Obstbau-Gruppe wird wieder einen Stand betreiben, auch weitere Aktionen sowie ein Flohmarkt sollen statt finden. Wir freuen uns schon jetzt auf einen stimmungsvollen Herbstmärit. je, Stiftung B

Neuer Präsident für den Quartierverein

Während längerer Zeit hatte der Quartierverein Brünnen Mühe, seinen Vorstand zu erneuern und zu ergänzen. Endlich ist es gelungen weitere Vereinsmitglieder für diese Chargen zu gewinnen. Als Ersatz für den zurückgetretenen Präsidenten, Franz Hostettler, konnte Janosch Weiermann gewonnen werden.

Der Vorstand dankt Franz für seine langjährige Arbeit für den Verein. Als Vizepräsident amtiert neu Sebastian Imhof und zusätzlich ergänzt Marianne Schweizer den Vorstand. Alle erwähnten Personen wurden an der letzten Mitgliederversammlung vom 2. Juli gewählt. Die Versammlung fand unter strikter Einhaltung aller gültigen Corona-Massnahmen und -empfehlungen statt. Wir sind zuversichtlich, dass dem Verein durch die erfolgte Verjüngung des Vorstands zu neuem Schwung verholfen wird. ck

Die Spielreise geht weiter…

...unter der Trägerschaft des Quartiervereins Holenacker, in Kooperation mit Tagi Brünnengut und Holenacker und Familiensupport Bern West. Seit 2013 fand im Holenacker im Sommerquartal wöchentlich am Donnerstag jeweils von 15–18 Uhr die Spielreise (DOK) statt, welche von den Kindern aus dem Quartier sehr gut besucht worden ist. Das Spielmaterial konnte im Lagerraum des Quartiervereins Holenacker untergebracht werden. Die Projektleitenden der Spielreise hatten Zugang zum Cheminéeraum und WC des Freizeithauses Holenacker. Per Ende September 2019 erhielt der Quartierverein vom DOK die Mitteilung, dass im kommenden Jahr 2020 die Spielreise vom Holenacker in ein anderes Quartier verlegt wird. Der Vorstand des Quartiervereins Holenacker war sehr betroffen von dieser Botschaft und hat mit der Quartierarbeit und mit der Geschäftsleitung des DOK nach Lösungen für eine Fortsetzung eines ähnlichen Angebots im Quartier gesucht.

Am Donnerstag, 20. August um 15 Uhr startete die Spielreise nach einer coronabedingten Pause mit frischem Wind im Holenacker! Top motivierte Teams aus drei Institutionen aus dem Berner Westen setzten die Spielreise im 14-täglichen Turnus fort. Die Kinder im Sozialraum Holenacker dürfen sich auf vielfältige, spannende und lustvolle Spielerlebnisse und Begegnungen mit anderen Kindern freuen. Der Quartierverein Holenacker hat für die Spielreise im Holenacker die Trägerschaft übernommen und arbeitet mit den Institutionen Familiensupport Bern West, Tagi Brünnen und Holenacker und der Quartierarbeit zusammen.

Am 15. Oktober 15–18 Uhr laden die Spielreise und der Quartierverein Holenacker gemeinsam kleine und grosse Gäste zu einem Herbstfest auf der Holenackerwiese und im Freizeithaus ein. jr

Die Frau an der Spitze der Reformierten

Die gebürtige Deutsche Judith Pörksen Roder wurde zur neuen Synodalratspräsidentin der evangelisch-refor-mierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn gewählt und führt somit als erste Frau die Spitze der Berner Kirchenregierung.
Die Synode hat die 57-jährige Bernerin zur Nachfolgerin von Andreas Zeller gewählt, der nach 13 Jahren im Amt Ende September in den Ruhestand tritt. Judith Pörksen Roder war 1994–2008 Pfarrerin in Bümpliz und arbeitete anschliessend für die Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern und ist seit April 2019 Mitglied des Synodalrats. Sie hat in ihrem ersten Jahr gezeigt, dass sie keine Berührungsängste hat und nahe bei den Leuten ist. Sie ist mit dem Bethlehemer Pfarrer Hans Roder verheiratet und Mutter zweier Kinder.

Auf Pörksen warten schwierige Aufgaben. Die reformierte Kirche könnte, wie die beiden anderen Landeskirchen des Kantons Bern ebenfalls, zunehmend unter Druck geraten, weil das Verhältnis zum Staat mit dem neuen Landeskirchengesetz auf Anfang 2020 gelockert worden war. Die Pfarrerinnen und Pfarrer der Landeskirchen, die bislang Staatsangestellte waren und deren Löhne gänzlich vom Kanton aus normalem Steuergeld bezahlt wurden, sind seit Anfang Jahr bei den jeweiligen Kirchen angestellt.

Die Redaktion des Wulchechratzer gratuliert Judith Pörksen Roder ganz herzlich und wünscht ihr viel Erfolg und gutes Gelingen inihrem neuen Amt. mk

Sommerfest auf dem Kirchenplatz

Am Samstag 29. August wird gefeiert. Rund um die reformierte Kirche Bethlehem findet ein Sommerfest statt. Ab 12 Uhr bis 17 Uhr bieten unterschiedliche Personen ihre Ware auf dem Flohmarkt an. Die ganze Zeit über gibt es die Möglichkeit, sich zu verpflegen mit Esswaren vom Grill, Pizza, exotischen Speisen aus verschiedenen Ländern sowie Kuchen und Getränken. Von 14–17 Uhr gibt es ein Kinderprogramm mit verschiedenen Fahrzeugen zum Ausprobieren, einen Spielwettkampf und einen Kreativtisch mit Fingerfarben. Um 16 Uhr startet dann das musikalische Programm. Die Schwyzerörgeligruppe «Tastenhüpfer» wird auftreten. Zumba wird vorgetanzt und alle werden eingeladen mitzutanzen. Die Tanzgruppe Valluvan tritt auf und die Rockband «Chätschgummi» wird erklingen. Zudem werden zwei ehemalige Zivildienstleistende als «Belanga» und «Codec O» rappen. Wir freuen uns auf euren Besuch und hoffen, dass sich die Sonne auch in Festlaune zeigt. Zwar findet das Fest bei möglichst jedem Wetter statt. Wenns oben nass ist, dann im Trockenen unter Zelten. Bei diesem Anlass wird aufgrund der Corona-Situation eine Präsenzliste geführt. Die Daten werden vertraulich behandelt und nach 14 Tagen vernichtet. lr

Flötenquartett «ad libitum»

Flötenzauber erfüllt die Reformierte Kirche Bethlehem bei der nächsten Abendmusik. Das 1994 gegründete Flötenquartett «ad libitum» (nach Belieben) setzt sich zum Ziel, selten gespielte Originalwerke aus vier Jahrhunderten aufzuführen. In unserem Repertoire stehen aber auch Bearbeitungen und Arrangements aus der Konzert- und Opernliteratur. Durch das Zusammenspiel der gesamten Querflötenfamilie (Piccolo, die «normale» Grosse Flöte, Altflöte und Bassflöte) entstehen vielfältige Klangvariationen. Die vier Flötistinnen Anne-Marie Sommer, Barbara Kellerhals, Elisabeth Gräub und Barbara Schmid sind allesamt Meisterinnen ihres Fachs. Ihre lange gemeinsame Spielerfahrung ermöglicht es ihnen, die hohen Anforderungen der ausgewählten Stücke mit ebenso hoher Präzision und Durchsichtigkeit wie mit ausgesprochener Eleganz und Musikalität bei gleichzeitiger sichtlicher Spielfreude zu Gehör zu bringen. Werke bekannter Komponisten wie Mozart, Fauré oder Mendelssohn sind dabei, aber auch unbekannte Namen wie Boismortier oder Berthomieu. In jedem Fall: Ein Hörgenuss fürs Publikum! Sonntag, 13. September ab 17 Uhr in der Ref. Kirche Bern-Bethlehem. Eintritt frei – Kollekte.

www.bethlehem.refbern.ch, iz

Stille in Bern-West - Soulspace

Bist Du / Sind Sie interessiert am Erleben von gemeinsamer Stille? Wir treffen uns in loser Folge in der Krypta unter St. Antonius zur gemeinsamen Stille. Je nach Interesse und Wünschen der Teilnehmenden mit einem Text als Input, (Taizé-)Liedern oder einer Einführung in Meditation. Keine Meditationserfahrung nötig, nur das Bedürfnis nach Stille. Ev. Sitzkissen mitbringen. An folgenden Montagabend um 19.00 Uhr: 14. September, 12. Oktober, 23. November, 14. Dezember 2020 und 18. Januar 2021. Krypta der Pfarrei St. Antonius, Morgenstrasse 64, 3018 Bern-Bümpliz. rh

Denksport

Das Räzel aus der letzten Ausgabe

Wir danken allen für das Mitmachen und Lösen des «Räzels» in der letzten Ausgabe des Wulchechratzers. Die zahlreichen Einsendungen des Lösungswortes «GAEBELBACHTAL» haben uns sehr erfreut. Die per Los ermittelte Gewinnerin ist Frau Yvonne Schefer aus Bethlehem. Ihr Preis, ein Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde, wird zeitnah zugesandt. Wir gratulieren herzlich. Aus Platzgründen können wir diesmal kein «Räzel» publizieren, aber wir freuen uns auf ein andermal. mk

Sterchi

Bäckerei-Konditorei Sterchi
Bethlehemstrasse 2
Bottigenstrasse 46
sterchi-beck.ch

«Dr Summer no chli verlängere...»

Vanille *Café* *Baileys* *Joghurt* *Caramel*

huusgmachti Glacé

Himbeer *Mango*

Erdbeer *Aprikose* *Waldbeer* *Haselnuss*

Schoggi *Pistache* *Cassis* *Banane*

Leser schreiben

Sommertag

Heute war ein typischer, schwüler Sommertag. Ab Mittag war es drückend heiss, feuchte Luft aus Süd-Westen hatte uns erreicht, schwere, schwarze Wolken zogen von Frankreich her gegen die Schweiz. Gegen Mittag war es schon 26 Grad, dann 28 und gegen Abend wurden 30 Grad erreicht. Vorerst zogen die Wolken mehr gegen die Alpen und die Jura Berge, das Mittelland blieb schwitzend trocken. Die Luftfeuchtigkeit nahm konstant zu, gegen 18 Uhr klebte alles am Leib, an Arbeiten im Büro war nicht mehr zu denken. Um 19.30 bin ich dann auf den Balkon getreten und habe das Naturschauspiel in der tiefstehenden Abendsonne beobachtet. Zwischen den schweren, dunklen Wolken waren immer noch Flecken des blauen Himmels zu sehen. Plötzlich sah man in der goldenen Abendsonne schwere Tropfen wie silbrige Glaskugeln oder ein Schwarm silbriger Fischlein herabfallen. Zuerst vereinzelt fallend, dann immer dichter. Es schien als würde sich ein ganzer Schwarm silbriger Sardinen vom Himmelsdach über die Landschaft ergiessen. Die Häuser im Nachbarquartier verschwanden immer mehr im Nebel des fallenden Regens, der sich mehr und mehr zu einer kleinen Sintflut steigerte. Plötzlich kam noch ein prasselndes Geräusch dazu, kleine Hagelkörner hatten sich unter die Regentropfen gemischt, die wie ein rasender Vorhang vom Himmel fielen. Leichter Dampf, Nebel stieg von den Strassen auf. Dann zeigte sich schon wieder die Sonne und ein wunderbarer, doppelter Regenbogen umrahmte die Häuser von Bümpliz. Gross war meine Verwunderung, als ich zum Fussballfeld auf der Rückseite des Hochhauses blickte: die Fussballspieler hatten offenbar ihr Spiel gar nicht unterbrochen, die natürliche Dusche als Gottesgeschenk angenommen und im Regen munter weitergespielt und die Abkühlung genossen ...

Dänu Hofer, Bethlehem b. Bern

Apropos Regenbogen...

Unsere Leser schreiben nicht nur, sie machen auch tolle Fotos. Wie Sarra Cosenza mit einem wundervollen Foto eines Regenbogens über dem Glockenturm Tscharnergut. Da das Bild im Schwarz-Weiss-Druck doch etwas an Wirkung verliert, haben wir es stattdessen in unsere Internetseite eingebaut: Unter www.tscharni.ch -> wulchechratzer können Sie es gerne bestaunen. Falls auch Sie so schöne Fotos haben, können Sie uns diese gerne zusenden. Wir können eine Veröffentlichung nicht garantieren, aber es würde uns sehr freuen, wenn wir eine kleine aber feine Sammung schöner Leser-Fotos aus dem Quartier Betlehem aufbauen könnten. wulchechratzer@tscharni.ch mk

Zahnarztpraxis Bern West

Zahnmedizin und Zahntechnik für Jung und Alt.

Neu erhalten Sie bei uns das unsichtbare Zahnspangensystem von Invisalign.

Das Team von der Zahnarztpraxis Bern West und med. dent. Koukopoulos freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Zahnarztpraxis Bern West
Holenackerstrasse 85/D04
3027 Bern

info@zahnarztpraxis-bernwest.ch
031 991 36 55

- **Jaques Dalcroze Rhythmik**
  Jeden Dienstag, 14.15-15.15 Uhr im QZ im Tscharnergut.
- **Spielgruppe «Spiel Mit Mir»** im Freizeithaus Holenacker
  jeden Donnerstag und Freitag 8.45–11.15
- **Bewegungskurs für Frauen jeden Alters**
  jeden Mittwoch 9.30–10.30 im Freizeithaus Holenacker
- **Zumba Gold**
  Jeden Dienstag, 9–10 Uhr, Quartierzentrum im Tscharnergut.
- **Vitaswiss-Gymnastik**
  Jeden Mittwoch, 13.30–14.30 Uhr im QZ im Tscharnergut.
- **Seniorentanz im Quartierzentrum im Tscharnergut**
  Freitag, 25. September, 14–17 Uhr.
- **Schreibstube Untermatt**
  Mittwochs, 14–17 Uhr, nur nach Terminvereinbarung. Melden Sie sich per Mail bei felizitas.arnold@vbgbern.ch oder stefanie.schär@vbgbern.ch
- **Juristische Beratung Untermatt**
  Mittwochs, 17–19 Uhr, nur nach Terminvereinbarung. Melden Sie sich per Mail bei felizitas.arnold@vbgbern.ch, oder stefanie.schär@vbgbern.ch
- **Flötenquartett «ad libitum»**
  Sonntag, 13. September ab 17 Uhr in der Ref. Kirche Bern-Bethlehem.
- **Sommerfest auf dem Kirchenplatz**
  Samstag 29. August, 12–17 Uhr auf dem Kirchenplatz der Ref. Kirche Bethlehem.
- **Mikrofon Bern West – Ich will arbeiten**
  Samstag, 5. September, 16–20.30 Uhr in der Aula der Schule Tscharnergut
- **Mütterzentrum Bern-West**

Montag	**vormittags**	**geschlossen (Sparmassnahmen)**
	nachmittags	Kindersingen
Dienstag	vormittags	Frauentreffen
	nachmittags	Erziehende im Gespräch
Mittwoch	vormittags	Back mit!
	nachmittags	«SchnippSchnapp»
Donnerstag	vormittags	«Kafi Schwyzerdüütsch»
	nachmittags	MuKi-Turnen
Freitag	**vormittags**	**geschlossen (Sparmassnahmen)**
	nachmittags	Märchenzeit

Mutter-Kind-Kaffee jeweils 8.30–11.30 Uhr.
Offener Treff mit Kinderhütedienst jeweils 14–18 Uhr.

Geographie der Möglichkeiten

Wie beeinflusst das Quartier, die Gemeinde oder die Region Bildung-, Arbeitsmarkt- und Partizipationschancen?

Eine Ausstellung der UZH zum Einfluss der Raumstruktur auf individuelle Lebenschancen im Tscharni vom 25.08. – 01.09.20.

Zugang zur interaktiven online Applikation:
www.geographies-of-opportunity.ch

«Der Wulchechratzer», Nr. 726
Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.
Redaktion und Herstellung: Simon Lieberherr, Marcel Knöri, Christian Koch, Kathrin Kopp, Nadia Maeder, Erich Ryter, Otto Wenger, Ursula Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse*: Waldmannstrasse 17a, Postfach 379, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, www.tscharni.ch, wulchechratzer@tscharni.ch. *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. *Auflage:* 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. Insertionspreise: 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.